

und Ländern, eine neue Quelle zur Erhöhung eines allgemeinen Wohlstandes unserer Gegend werden, sobald solche einer allgemeineren, vielseitigeren und wohl auch zweckmäßigeren Verwendung gewürdigt werden.

Der bereits von den Braunkohlen gemachte Verbrauch ist, mit dem Umfange und der Mächtigkeit der Formation verglichen, noch unbedeutend zu nennen, so daß noch mannigfaltige Wege eröffnet werden möchten, um den Vortheil davon zu haben, den wir daraus zu ziehen im Stande sind. Etwas in letzterer Beziehung beizutragen, soll durch nachstehende Zeilen bezweckt werden.

Vorkommen der Braunkohle um Zittau.

Die Braunkohlen um Zittau gehören den jüngeren secundären Gebirgs-Formationen an. Sie sind neuerer Entstehung als der in hiesiger Gegend auftretende Quadersandstein und jedenfalls erst nach Entfernung desselben über den Granit abgelagert worden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der ganze weite Thalkessel von Zittau eine zusammenhängende Braunkohlenablagerung einschließt, deren Mächtigkeit jedoch nach der Vertikalität sehr verschieden sein wird.

Die Zusammensetzung der Zittauer Braunkohlenformation besteht vorherrschend aus Lagenkohlen, wechselnd mit Schichten von Thon, weißem Kiese und Sand. *)

*) Um eine Uebersicht von der Zusammensetzung der Formation zu geben, möge hier die Schichtenfolge, als das Resultat von einem Bohrloche bei Olbersdorf, genannt werden.

	Mächtigkeit der Schichten.
Dammerde	1 Fuß 6 Zoll
Lehm	18 " — "